

JOSH RICHMAN | DR. ANISH SHETH

DAS KLORAKEL

Illustriert von
PIETER ARKLE

© des Titels »Das Klorakel« (978-3-7423-0174-1)
2017 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>



riva

DANK

Während wir dieses Buch verfassten, stellten wir fest, wie viele unserer Freunde und Familienmitglieder Freude daran finden, das Thema Ausscheidungen bis ins kleinste Detail zu diskutieren. Besonderer Dank geht an Ben, Chad, Ross, John, Katie, Simran und an Craig, die uns an ihrer persönlichen Leidenschaft für Kacke teilhaben ließen.

An Daniel und Jay für ihre Hilfe, dass aus einer skurrilen Idee dieses Buch entstehen konnte.

An Rohan für seine nie versiegenden Anregungen.

Besonders dankbar sind wir vor allem unseren Frauen, Heather und Shilpa, die unseren seltsamen Sinn für Humor zu würdigen wussten.

EINLEITUNG

Ähnlich wie eine Schneeflocke ist jeder Stuhlgang von einzigartiger Gestalt und verdient es deshalb, mit bewundernder Wertschätzung betrachtet zu werden. Viel zu oft als nutzloser und übel riechender Abfall missachtet, hat die Scheiße seit Beginn der Zeit darum gekämpft, dass ihr der Respekt entgegengebracht wird, der ihr zusteht.

Obgleich ein jeder kacken muss, diktieren uns gesellschaftliche Normen, dass jedes mit Kacke verbundene Thema Privatsache sei. Der Akt an sich wird viel zu oft hastig und im Verborgenen abgeleitet. Statt sein Entspannungspotenzial zu würdigen, hat die Welt das Kacken als lästige Unvermeidlichkeit unseres täglichen Lebens gebrandmarkt. Tatsächlich wurde der Stuhl lange Zeit in ein Nebengebäude der Gesellschaft verwiesen.

Über die Erörterung der Vielfalt an Formen, Größen, Farben und Gerüchen, die unsere Kacke aufzuweisen hat, hoffen wir, das Innenleben des Magen-Darm-Traktes erklären und die wesentliche Rolle, die dem Stuhlgang für unser körperliches

und seelisches Wohlbefinden zukommt, aufzeigen zu können. Man denke nur einmal an das ausgelassene Hochgefühl, das uns überkommt, wenn wir einen perfekten Haufen abgelegt haben. Obwohl dieser Zustand nicht ganz so einfach zu erreichen ist – eine solche Kackophorie vermittelt uns ein Gefühl der Ekstase, ja einer Unbesiegbarkeit, eine Empfindung, die manche mit einem perfekten Rausch verglichen haben. Athleten haben es gelernt, sich diese Kraft nutzbar zu machen, und ziehen sich vor dem Wettkampf häufig erst noch auf eine Sitzung zurück, die ihnen eine ungefährliche und legale Möglichkeit bietet, ihre Leistung bei ihrem anstehenden Auftritt zu steigern.

Wie alles andere im Leben, ist auch das Scheißen nicht immer ein Zuckerschlecken. Sicherlich hat jeder von uns schon einmal das qualvolle Gefühl eines unvollendeten Versuchs der Erleichterung verspürt, das uns überkommt, wenn uns ein harter, kieselsteinartiger Stuhlgang oder ein nicht enden wollender, sturzflutartiger Durchfall zu schaffen macht.

Im Bemühen, dem Leser oder der Leserin zu helfen, das Innenleben seines oder ihres Verdauungstrakts zu verstehen, wird dieses Buch die vielen bis

heute ungelösten Geheimnisse des menschlichen Stuhlgangs entschlüsseln ...

- Warum scheinen die Klokabinen auf der Arbeit nach dem Mittagmahl ständig besetzt zu sein?
- Was führt dazu, dass überhaupt etwas in Bewegung gerät?
- Ist es normal, das Klo dreimal täglich aufzusuchen?
- Was hat Kacke mit Zahnbürsten zu tun?
- Kann normaler Schiss wirklich auch grün sein?
- Und was hat es eigentlich mit dem Mais auf sich?

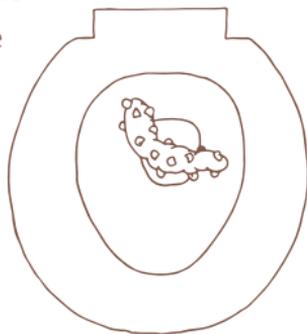
Dieses Buch will zwar in erster Linie die Scheiße aus ihrer unwürdigen Situation in der Kloake der Menschheit befreien, doch soll es auch all jene Menschen erlösen, die es bis heute nicht über sich bringen konnten, ihre Vorliebe mit anderen zu teilen. Abgesehen davon hoffen wir, dass unsere Abhandlung über Kacke wie jedes gute Buch neue Welten erschließt und frische Perspektiven zu eröffnen vermag. Schnappen Sie sich also eine Sitzgelegenheit (oder suchen Sie sich ein stilles Örtchen) und machen Sie sich bereit für die alles verändernden Antworten des legendären Klorakels.

DÉJÀ-VU-KACKE

Synonyme: Veggie Burger, Essensreste, Maisschlan-
ge, schmuddeliger Nachschlag

© des Titels »Das Klorakel« (978-3-7423-0174-1)
2017 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

»Hab ich das zuvor nicht schon mal gesehen?« Déjà-vu-Kacke, in der Regel mit Getreide untermischt, ist wohl die bekannteste und verwirrendste Scheiße. Ein Déjà-vu-Kackhaufen ist ein Stuhlgang, der auffallend vertraut erscheinende Anteile eines vor Kurzem verspeisten Essens umfasst. Eine solche Scheiße kann eine bunte Mischung an Farben aufweisen und enthält häufig Gemüsestückchen und andere Teile, die aussehen, als gehörten sie eigentlich nicht zu dem Haufen, in dem sie vergraben sind. Haben Sie so etwas fabriziert, werden Sie sich sicher fragen, ob Sie alles gut genug durchgekaut haben oder ob Ihr Körper die Nährstoffe des Essens, das Sie vor Kurzem



verschlungen haben, überhaupt verarbeiten konnte. Sicher werden Sie sich auch wundern, wieso Ihr Körper dicke Fleischbrocken und Nudelberge verdauen kann, aber offenbar Probleme mit einem harmlosen Maiskorn hat.

© des Titels »Das Klorakel« (978-3-7423-0174-1)
2017 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>



Dr. Stuhlgang meint: Diese »ganz natürliche« Erfahrung ist meistens dem Verzehr einer Mahlzeit geschuldet, die hohe Anteile an unlöslichen Fasern enthält. Während lösliche Ballaststoffe, die in Nahrungsmitteln wie Bohnen, Nüssen und Karotten enthalten sind, sobald sie mit Magensekreten vermischt wurden, eine gelartige Substanz bilden, durchlaufen unauflösliche Fasern, wie sie in Haferkleie (und ja, auch in Maiskolben) enthalten sind, den Magen-Darm-Trakt weitgehend unverändert. Menschen fehlen die notwendigen Enzyme, um bestimmte Komponenten von Pflanzenzellwänden verdauen zu können. Das Vorhandensein dieser unverdaulichen Rückstände in Ihren Fäkalien ist der Grund für den Eindruck einer Déjà-vu-Kacke. Der Verzehr von Nahrungsmitteln mit hohem Anteil an Ballaststoffen, wie Getreide und

Sellerie, kann den Stuhl weich und auf diese Weise den Abgang des verdauten Essens zu einem Genuss machen, der dem beim Einverleiben in nichts nachsteht.

ILLEGALE KACKE

1973 wurde ein junger Mann mit Symptomen einer Darmverstopfung in ein Krankenhaus in Toronto eingewiesen. Eine erste Röntgenuntersuchung des Unterleibs führte zu einer überraschenden Diagnose: Darmverschluss durch Dutzende von mit Haschisch gefüllten Kondomen. Dieser Fall machte das medizinische Establishment mit der internationalen Praxis der »Bodypacks« bekannt. Indem sie Leute einsetzen, die manchmal bis zu einem Dutzend mit Kokain oder mit Heroin gefüllte Latexballons verschlucken, nutzen Drogenhändler den Darmtrakt dazu, illegale Substanzen durch Grenzkontrollen zu schmuggeln.

»Bodypacker« scheinen ihren eigenen Lehrgang in Magen-Darm-Physiologie absol-

viert und gelernt zu haben, ihren Verdauungstrakt entsprechend ihren Bedürfnissen zu manipulieren. Diese Kriminellen nutzen ihr Wissen um den gastrokolischen Reflex, eine physiologische Situation, bei der das Vorhandensein von Nahrung im Magen eine prompte Aufwallung von Darmkontraktionen auslöst, und schaffen es auf diese Weise oft tagelang, ohne Essen auszukommen und so eine vorzeitige Ausscheidung ihrer wertvollen Schmuggelware zu verhindern. Um den Magen-Darm-Trakt darüber hinaus ruhigzustellen, nehmen die Schmuggler Medikamente wie Loperamid (Imodium) ein, die normalerweise Patienten verschrieben werden, die an schwerem Durchfall leiden.

Ein Darmverschluss kommt bei diesen Aktionen zwar gelegentlich vor, die gefürchtetste Komplikation jedoch ist das Reißen der Latexballons. Dadurch werden im Magen-Darm-Trakt tödliche Dosen von Kokain oder Heroin freigesetzt. Eine solche katastrophale

Komplikation hat häufig schon zu Schocks oder, in schweren Fällen, zum Tod geführt. Wenn Schmuggler erwischt werden, können diese Päckchen leicht mit einer Röntgenaufnahme des Unterleibs entdeckt werden. Um die natürliche Ausscheidung dieser illegalen Waren zu befördern, werden die Betroffenen (unter strenger Toilettenüberwachung) mit Abführmitteln »behandelt«.

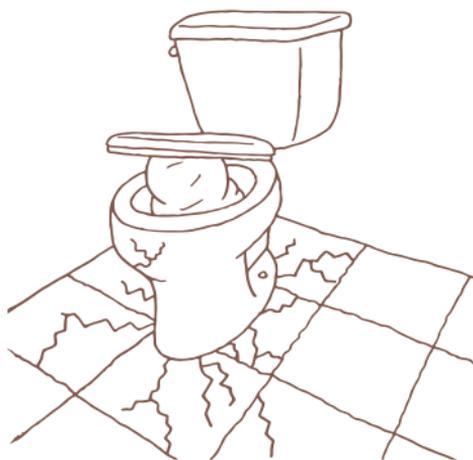
Köttel

Die pro Tag ausgeschiedene Menge an Stuhl variiert von Land zu Land. Südasiaten zum Beispiel kacken fast dreimal so viel wie ihre britischen Pendanten. Dieser Unterschied ist vor allem auf den höheren Anteil an Ballaststoffen in einem durchschnittlichen indischen Essen zurückzuführen.

MONSTERSCHISS

Synonyme: *Lincoln-Scheit, Publikumsliebbling, Doppelhaufen, Fünf-Minuten-Diät*

© des Titels »Das Klorakel« (978-3-7423-0174-1)
2017 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>



»Wie konnte bloß ein so großer Haufen aus mir herauskommen?«, werden Sie sich sicher wundern. Während Sie auf der Toilette hocken und sich heftig anstrengen, einen Kackhaufen dieser Größe abzuladen, haben Sie das Gefühl, als hätte die Scheiße in Ihren Eingeweiden die falsche Richtung eingeschlagen und versuchte nun, seitlich herauszukommen. Möglicherweise spüren Sie, während

Sie sich damit herumquälen, eine solche Masse aus Ihrem System zu entfernen, wie die Adern auf Ihrer Stirn hervortreten und Ihnen der Schweiß ausbricht. Trotz aller Strapazen wird dieser innerkörperliche Kampf so lange weitergehen, bis auch die letzte Kotladung ausgeschieden ist. Hat man sich eines solchen Doppelhaufens entledigt, hat man in der Regel das Gefühl, gerade fünf Pfund auf einmal abgenommen zu haben. Für Sekundenbruchteile schießt Ihnen vielleicht sogar durch den Kopf, Freunde herbeizurufen, damit sie Zeuge Ihrer Heldentat werden.

Auch wenn solche Haufen nicht unbedingt leicht abzuführen sind, so überkommt uns, verbunden mit einem gewissen Stolz, nach dem Hinterlassen eines Monsterschisses doch das großartige Gefühl, etwas Besonderes geleistet zu haben. Abgesehen von seinem gewaltigen Umfang, ist das charakteristischste Merkmal eines Monsterschisses seine Tendenz, über die Wasserfläche des Klos hinauszuragen. Vielleicht haben Sie ja sogar Angst, ihn hinunterzuspülen, ohne ihn zuvor mit der Toilettenbürste in kleinere Stücke zerteilt zu haben. Ungeachtet der Trennungsangst, die sich einstellen

könnte, empfehlen wir, die Spülung – nachdem Sie noch einmal die Pracht Ihres Haufens genossen haben – am besten sofort in Gang zu setzen.

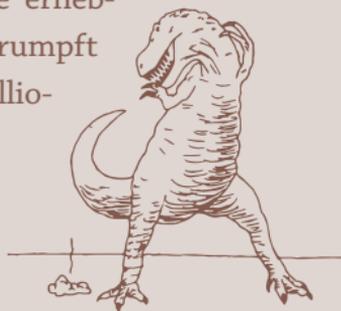


Dr. Stuhlgang meint: Obwohl in Studien noch kein Zusammenhang zwischen dem Schmerzgrad des Stuhlgangs und der Größe der Kackwurst nachgewiesen wurde, so ist doch be-

kannt, dass verschiedene Faktoren bei der Entstehung eines Haufens in Gletscherumfang eine Rolle spielen. Die »Masse« des Stuhls steht in direktem Zusammenhang mit der Menge an Ballaststoffen und Wasser, die man zu sich nimmt. Stellen Sie sich bitte einmal das aufgequollene Erscheinungsbild Ihres Lieblingsgemüses vor, nachdem Sie es über Nacht in einer Schüssel Wasser eingeweicht haben! Eine ähnliche Reaktion findet im Darm statt, wo sich lösliche Fasern und Wasser zu einer angeschwollenen Masse verbinden.

URKACKE

Das Studium von Scheiße vermittelt uns nicht nur wertvolle Informationen über den aktuellen Gesundheitszustand unseres Verdauungstrakts, sie kann auch nützliche Hinweise auf Verhaltensweisen jener Tiere liefern, die vor Jahrmillionen auf der Erde umherstreiften. Das Studium von Koproolithen, fossilisierten Exkrementen, wird von Paläontologen vielfach genutzt, um die Ernährungsgewohnheiten von Dinosauriern besser zu verstehen. Die größte jemals ausgegrabene Dino-Kackwurst war in Alberta, Kanada, entdeckt worden und hatte eine Länge von rund 64 Zentimetern. Nicht beeindruckt? Dann bedenken Sie bitte, dass die T-Rex-Kacke erheblich zusammengeschrumpft war (sie hatte 65 Millionen Jahre Zeit dazu).



KACKPHORIE

Synonyme: *Heilige Scheiße, Stimmungsaufheller, der Prickler*

© des Titels »Das Klorakel« (978-3-7423-0174-1)
2017 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>



Diese Scheiße kann aus einem Atheisten einen Gläubigen machen und zeichnet sich durch das Gefühl von Euphorie und Ekstase aus, das Ihren ganzen Körper zu durchströmen scheint, sobald diese Art von Kot Ihr System verlässt. Das Hochgefühl dieser Stuhlentleerung – der Kackhaufen ist respektabel, variiert jedoch in der Form –, geht oft mit Gänsehaut oder gar ein wenig Benommenheit einher, sobald die Freisetzung der Giftstoffe abgeschlossen ist. Sie fühlen sich energiegeladener, als wären Sie gerade aus einem Schönheitsschlaf erwacht. Manche mögen einen solchen Schiss wie ein religiöses Erlebnis empfinden, andere wie einen Orgasmus, und wenige Glückliche können dabei sogar beides verspüren. Das ist die Art von Scheiße, die uns für die Zeit auf dem Klo frohgemut stimmt.



Dr. Stuhlgang meint: Dieses High-Sein beim Kacken ist relativ harmlos, kann jedoch bei denjenigen, die die Empfindung bewusst reproduzieren können, zu einer Sucht werden.

Die Dehnung des Rektums, die sich beim Durchgang einer umfangreichen Masse an Stuhl ergibt, führt dazu, dass der Vagusnerv gereizt wird. Ergebnis ist ein Abfall der Herzfrequenz und des Blutdrucks, was wiederum den Blutfluss zum Gehirn mindert. Wenn sie schwach ausfällt, kann die Benommenheit ein Gefühl unvergleichlicher Entspannung (das »High-Sein«) bewirken. Ein stärkerer Abfall der Gehirndurchblutung kann zu einer »Stuhlgangsohnmacht« führen, einem gefährlichen Phänomen, das einen vorübergehenden Bewusstseinsverlust bewirkt (dies wird auch gerne als »Überkacken« bezeichnet).

Köttel

In altägyptischen Gräbern gab es spezielle Toilettenkammern für die Pharaonen, die sie auf ihrem Weg ins Jenseits aufsuchen konnten.

ESELSMÜTZE

Synonyme: *Kegelkopf, zugespitzte Waffel, schmaler Knaller*

© des Titels »Das Klorakel« (978-3-7423-0174-1)
2017 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

Setzt ein solcher Stuhlgang ein, spannen Sie sich an und haben das Gefühl, kurz davor zu sein, wieder mal einen Monsterschiss (Seite 14 ff.) hinzulegen. Ist der Korken erst einmal herausgefutscht und der Stuhl beginnt, Ihren Körper zu verlassen, wird das Ausscheiden vom Anfang bis zum Ende der Kackwurst exponentiell leichter. Nach Vollendung des Ganzen, während Sie auf Ihre Großtat schauen, stellen Sie fest, dass die Wurst zwar mit einem dicken Ende einsetzte, sich dann jedoch bis zu einem gewissen Grad verjüngte. Während Sie sich jetzt, da Sie den Abschiss hinter sich gebracht haben, erfrischt fühlen, fragen Sie sich, ob die anfängliche Qual und Anstrengung nötig waren. Sie sehnen sich nach einer gleichmäßigeren Kackwurst, bei der die Masse ausgeglichener verteilt ist.